



# Paracelsus News

Elena-Klinik Kassel und Nordseeklinik Helgoland



Ausgezeichnet! Studienleiterin Prof. Dr. Brit Mollenhauer, Dr. Jens Ebentheuer, Chefärztin Prof. Dr. Claudia Trenkwaldler und Studienschwester Diana Willeke.

## In Deutschland einzigartig

**Kassel.** Die Stiftung von Michael J. Fox zeichnet das Studienzentrum der Paracelsus-Elena-Klinik für seine Forschungsleistung in einer wegweisenden internationalen Biomarkerstudie aus.

»Die Auszeichnung unterstreicht den hohen international anerkannten Standard der klinischen Forschungsarbeit in unserem Haus«, freut sich Chefärztin Prof. Dr. Claudia Trenkwaldler. »Neben der Paracelsus-Elena-Klinik schmückt sich europaweit nur eine weitere Klinik mit dieser besonderen Auszeichnung als langjähriger Studien-Kooperationspartner. In Deutschland sind wir damit einzigartig.«

Die Klinik startete vor fünf Jahren als offizieller Studienstandort ihre intensive Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Michael J. Fox Foundation. Bereits seit 2011 nimmt sie an der großen und weltweit angelegten »Parkinson's Progression Markers Initiative« (PPMI-Studie) teil. Dabei werden durch eine Langzeitbegleitung Verlaufsformen der Erkrankung aufgezeichnet. Die Krankheit früh zu erkennen, die Symptome zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern – das sind die wichtigsten Ziele von Diagnose und Therapie. Für die Realisierung der PPMI-Studie wurden zunächst neu diagnostizierte und unbehandelte Parkinsonpatienten und gesunde Menschen in die Studiengruppe aufgenommen. Hinzu kamen Teilneh-

mer, die ein erhöhtes Risiko haben, an Parkinson zu erkranken. Sie waren durch Riechstörungen, Genmutationen oder REM-Schlafstörungen aufgefallen. Die Beobachtungsstudie ist die erste klinische Studie, um genauere Informationen über die Entwicklung von Morbus Parkinson zu erhalten. Denn obwohl Parkinson zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen zählt, lässt sie sich bis heute ursächlich nicht behandeln.

Die Suche nach Biomarkern für die langsam voranschreitende Erkrankung des zentralen Nervensystems gilt als wichtigster Baustein zur Entwicklung von besseren Therapieformen. Die Langzeitbegleitung im Rahmen der PPMI-Studie der

Michael J. Fox Stiftung hat das Potenzial, neuartigen Behandlungsmöglichkeiten den Weg zu ebnen und verbessert zugleich Diagnostik und Behandlung heutiger Parkinsonpatienten. Studienleiterin Prof. Dr. Brit Mollenhauer: »Wir können stolz sein – auf unsere weltweite vernetzte Forschungsarbeit, auf unser engagiertes Studienteam, auf die langjährigen Studienteilnehmer und auf diese besondere Auszeichnung durch Michael J. Fox!«



## Editorial

Iris Uhlenhake  
Verwaltungs-  
direktorin,  
Paracelsus-  
Elena-Klinik und  
-Nordseeklinik



## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Paracelsus-Elena-Klinik hat sich seit ihrer Gründung vor 80 Jahren zu einem der führenden Spezialkrankenhäuser für Parkinson-Syndrome und Bewegungsstörungen entwickelt. Die jahrzehntelange Erfahrung wissen Patienten weltweit zu schätzen. Ihren international guten Ruf hat die Klinik der intensiven Mitarbeit an Studien sowie in Forschung und Entwicklung zu verdanken. Bereits in den 60er-Jahren war sie das erste Studienzentrum zur Testung von L-Dopa, dem ersten wirksamen Parkinson-Medikament. Seitdem nimmt die Klinik kontinuierlich an wichtigen Forschungs- und Beobachtungsstudien teil. Dabei arbeitet sie – genauso wie in der klinischen Versorgung – weltweit mit Kliniken und Instituten zusammen. Neben der Universitätsmedizin Göttingen, dem Kompetenzzentrum Parkinson in Marburg und der American Parkinson Disease Association kooperiert sie auch seit vielen Jahren mit der US-amerikanischen Michael J. Fox Stiftung.

Michael J. Fox, bekannter Schauspieler aus dem Film »Zurück in die Zukunft«, erkrankte mit 29 Jahren an Parkinson. Er akzeptierte die Krankheit und gründete im Jahr 2000 die »Michael J. Fox Foundation for Parkinson's Research«, um Geld für die Forschung zu generieren und stetig am großen Ziel der Therapierbarkeit von Parkinson zu arbeiten. An diesem großen Ziel arbeitet auch unsere Klinik mit. Daher ist die aktuelle Auszeichnung von der Michael J. Fox Stiftung – insbesondere in unserem Jubiläumsjahr – etwas ganz Besonderes.

Ich möchte allen danken, die aufgrund der besonderen Leistung in der Forschungsarbeit an dieser Auszeichnung aktiv mitgewirkt haben: den engagierten Mitgliedern des Studienteams, der ärztlichen Studienleitung und insbesondere den zahlreichen Studienteilnehmern!

Mit herzlichen Grüßen,

Iris Uhlenhake

## Auf der NEURO

**Helgoland, Kassel, Bremen.** Nach 14 Jahren in Bremerhaven wird die Neurologietagung NEURO am 9. September 2017 erstmalig im Bremer Congress Centrum stattfinden. Neu ist auch ein zusätzliches Schwerpunktthema: Neben Morbus Parkinson und Multiple Sklerose wird diesmal der Schlaganfall im Mittelpunkt stehen. Drei Paracelsus-Kliniken werden vor Ort dabei sein – und das zusammen. Die Elena-Klinik Kassel, die Nordseeklinik Helgoland und die Klinik Bremen stellen an einem gemeinsamen Messestand ihre neurologischen Expertisen für Morbus Parkinson vor. Das Kongressprogramm richtet sich neben Medizinern, Therapeuten und Pflegenden ausdrücklich auch an betroffene Patienten. Namhafte Referenten werden Vorträge zu Themen wie Therapieformen, Rehabilitation sowie Logopädie halten – einmal für das Fachpublikum und einmal für die Betroffenen.

Mehr Infos unter  
[www.neuro2017.de](http://www.neuro2017.de)



## Neu auf Helgoland

**Nordseeklinik.** Dr. Francisco González, Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin komplettiert seit einigen Monaten als Oberarzt das Ärzte-Team in der Paracelsus-Nordseeklinik Helgoland. Zuvor war er als Ärztlicher Leiter der Krankenabteilung der JVA in Ottweiler tätig. Er wurde auf Kuba geboren, ist verheiratet und hat fünf Kinder.



Dr. Francisco González

## Gelungenes Sommerfest

**Kassel.** In geselliger Atmosphäre informierten sich Freunde und Förderer des Forschungsprojektes DeNoPa in der Elena-Klinik.



Froh über den großen Zuspruch zum Fest: Verwaltungsdirektorin Iris Uhlenhake (li.) und Studienleiterin Prof. Dr. Brit Mollenhauer.

Über 100 Studienbeteiligte, Patienten, Ärzte, Freunde und Förderer waren der Einladung zu dem von Koordinatorin Tamara Wicke organisierten Sommerfest des DeNoPa-Projektes gefolgt. Ein reger Austausch und geselliges Beisammensein im Garten der Paracelsus-Elena-Klinik waren garantiert. Auch die fachliche Seite kam nicht zu kurz: So berichtete Prof. Dr. Brit Mollenhauer über aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse von »DeNoPa«, der Kurzform von DeNovoParkinson. Von der Langzeitstudie der Klinik könnten wegweisende Einsichten

zur Frühdiagnose und Biomarker-Untersuchung von Parkinson ausgehen. In einem zweiten Vortrag informierte der emeritierte Sportwissenschaftler Prof. Dr. Dr. h.c. Dietmar Schmidtbleicher von der Universität Frankfurt über die Bedeutung von Sport und Bewegung im Alter. Die Botschaft: Sport verhindert vorzeitiges Altern, beugt Krankheiten vor und trägt nebenbei zur Gewichtsreduktion bei.

Nach dem Fest ist zwei Jahre vor dem nächsten: Das DeNoPa-Team plant bereits das Sommerfest 2019 für Freunde und Förderer.



Michael Schlickum

## Michael Schlickum wird Finanzchef

**Osnabrück.** Michael Schlickum wird neuer Finanzchef und Sprecher der Geschäftsführung bei den Paracelsus-Kliniken. Er löst Peter Schnitzler ab, der seinen Vertrag nach fünf Jahren nicht verlängert hat.

Schlickum, ausgebildeter Diplom-Volkswirt, war bei der Schön Klinik Gruppe acht Jahre für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich, bevor er als kaufmännischer Geschäftsführer und Klinikleiter zu den Acura Ruland Kliniken wechselte. Im September 2016 kehrte der 46-Jährige zur Schön Klinik Gruppe als Klinikleiter der neu erworbenen Klinik in Düsseldorf zurück. Vor seiner Zeit im Krankenhauswesen hat der gebürtige Magdeburger zehn

»Wir haben einen erfahrenen Finanzexperten für uns gewonnen.«

Jahre in verschiedenen Positionen bei Banken gearbeitet – er bringt daher neben seiner Management-erfahrung auch die Perspektive von Finanzierungspartnern mit.

Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: »Wir freuen uns, dass wir einen so erfahrenen Finanzexperten für uns gewinnen konnten und wünschen Michael Schlickum einen guten Start und eine ebenso erfüllende wie erfolgreiche Tätigkeit.« Schlickum wird sein Amt an seinem Dienstsitz in Osnabrück im September antreten. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Einige der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe ich bereits kennengelernt. Es wird Freude machen, mit einem so motivierten und professionellen Team zu arbeiten.«

## Die ersten Symptome

**Kassel.** Dr. Ebentheuer stellt bei der dPV Regionalgruppe Beckum Frühsymptome von Parkinson vor.

Meist wird Parkinson erst erkannt, wenn deutliche Symptome wie Zittern oder Gangstörungen auftreten. Doch dann sind bereits 60 bis 70 Prozent der Dopamin produzierenden Zellen im Gehirn abgestorben. Aus diesem Grund ist die Deutung der ersten Anzeichen und der Gang zum Neurologen unabdingbar. Bei Erhalt der Diagnose sind die Betroffenen durchschnittlich 55 bis 60 Jahre alt. Einige Symptome machen sich früher bemerkbar: steife Muskeln, langsames Gehen mit kurzen Schritten, monotones Sprechen, Schlafstörungen oder depressive Verstimmungen. Dr. Jens Ebentheuer von der Paracelsus-Elena-Klinik erläuterte den Teilnehmern der dPV Regionalgruppe in Beckum, dass ein

sich verschlechternder Geruchssinn bereits 10 bis 15 Jahre vor den ersten Bewegungsstörungen auftreten kann. Der Verlust des Geruchssinns lässt sich mit standardisierten Riechtests nachweisen. Auch intensive oder gar aggressive Träume deuten auf ein erhöhtes Risiko hin, schon zehn oder zwanzig Jahre vor dem Krankheitsausbruch. Es bedarf also einer guten Selbstwahrnehmung und der Beobachtung nahestehender Personen. Eine frühzeitige Diagnose ist für den weiteren Krankheitsverlauf von Vorteil, um eine medikamentöse Therapie zu initiieren. In Zukunft wird es aber auch Therapieansätze geben, die in Stadien nicht-motorischer Symptome zum Einsatz kommen sollen.





# Aufklärung über seltene Erkrankung

**Chorea Huntington.** Erstmals veranstaltet die Paracelsus-Elena-Klinik einen Patienten-Informationstag. Akkreditierung zum Studienzentrum ist geplant.



Die Referenten der Klinik (v.li.): Die leitende Ergotherapeutin Pia Pohl, Oberärztin Prof. Dr. Katrin Bürk sowie Physiotherapeut Michael Hoya.

»Die Chorea Huntington zählt mit einer Häufigkeit von zwei bis zehn Betroffenen pro 100.000 Einwohner zu den eher seltenen neurodegenerativen Erkrankungen«, berichtet Oberärztin Prof. Dr. Katrin Bürk den Gästen des Informationstages. Das mittlere Erkrankungsalter liege um das 45. Lebensjahr. »Häufig entwickeln betroffene Patienten im Verlauf der Erkrankung neben den typischen Überbewegungen Koordinations- und Gleichgewichtsprobleme, kognitive Defizite oder auch psychische Symptome«, so Prof.

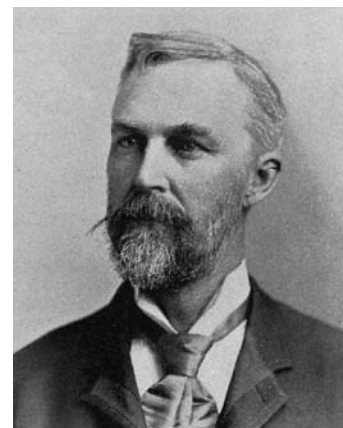
Bürk, die in der Paracelsus-Elena-Klinik auch eine ambulante Sprechstunde für Betroffene anbietet. Mittels eines einfachen molekulargenetischen Tests, der »Polymerasekettenreaktion« (PCR), lässt sich eine zugrundeliegende HD-Mutation nachweisen. Schon vor dem Auftreten der Symptome lässt sich so feststellen, ob die erbliche Veränderung vorliegt. Ein ursächlicher Therapieansatz steht bislang nicht zur Verfügung. Viele der Beschwerden können aber symptomatisch behandelt werden.

Im Rahmen des Informationstages wurden neben diesen medikamentösen auch konservative Therapieansätze für die Alltagserleichterung vorgestellt. Das übernahmen die Ergotherapeutin Pia Pohl und der Physiotherapeut Michael Hoya. Begleitende Physio- und Ergotherapie oder logopädische Trainingseinheiten, um Schluck- oder Sprechstörungen entgegenzuwirken, können den Krankheitsverlauf zwar nicht stoppen, aber günstig beeinflussen. Die Sozialpädagogin Elke Sonnenfroh informierte in Kassel über sozialmedizinische Fragen.

Um langfristig eine geeignete ursächliche Therapie zu entwickeln, haben sich weltweit Wissenschaftler und Ärzte zu dem Forschungsverbund ENROLL-HD vereint. »Die Beobachtung des Krankheitsverlaufs dient dem besseren Verständnis. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung neuer Therapieansätze«, erklärte Kathrin Barth von der deutschen ENROLL-Studienzentrale in Ulm. Momentan laufen Vorbereitungen, um die Paracelsus-Elena-Klinik als neues ENROLL-HD-Studienzentrum zu akkreditieren.

## Gewusst?

**Chorea-Huntington.** Die 1872 erstmals durch den US-amerikanischen Arzt George Huntington beschriebene und später nach ihm benannte erbliche Erkrankung ist durch unregelmäßige, abrupt einsetzende und kurz andauernde Überbewegungen in allen Körperregionen gekennzeichnet. Oft wird sie, auch im Deutschen, mit HD abgekürzt, was für englisch Huntington's disease steht. Betroffene leiden an der fortschreitenden Zerstörung eines Bereichs des Gehirns, des Striatums, der für Muskelsteuerung und grundlegende mentale Funktionen wichtig ist.



Quelle: Wikipedia

George Huntington

## Inselkinder zu Besuch

**Helgoland.** Jedes Jahr im Sommer kommen die »Spielefanten« in die Paracelsus-Nordseeklinik. Das sind die Kindergartenkinder des Evangelischen Kindergartens Helgoland, die im nächsten Schuljahr auf die Grundschule wechseln und zuvor einen Einblick in den Alltag der Nordseeklinik werfen dürfen. Spielerisch gestaltete die Klinik einen besonderen Tag für sie. Voller Neugierde lernten sie vieles über die diagnostischen Möglichkeiten von Röntgen und Ultraschall. Besonders großen Spaß brachte eine vollumfängliche Funktionsprobe der technischen Einbauten im Rettungswagen.



Der Höhepunkt: Funktionstests im Rettungswagen

## Termine

- 8. und 9. September 2017  
**Jubiläums-Symposium »80 Jahre Elena-Klinik«**  
Neurologische Fortbildung für Ärzte  
Kassel, Paracelsus-Elena-Klinik
- 9. September 2017  
**NEURO 2017 in Bremen.** Gemeinsamer Messeauftritt der Paracelsus-Kliniken aus Kassel, Helgoland und Bremen
- 6. und 7. Oktober 2017  
**dPV Bundesdelegiertenversammlung.** Kassel
- 13. Oktober 2017  
**Betriebsfest.** Die Paracelsus-Elena-Klinik feiert das 80-jährige Klinikjubiläum. Kassel

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · www.paracelsus-kliniken.de

**Verantwortlich** Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

**Regionale Redaktion** Paracelsus-Elena-Klinik Kassel und Paracelsus-Nordseeklinik Helgoland · Ilona Crones · Klinikstraße 16 · 34128 Kassel · T 0561 6009-110

**Texte, Redaktion und Realisierung** Christian Sälzer